

Grundsatzziel: Verbesserung der Integration von Geflüchteten

Rahmenziel	Ergebnisziel	Aktivitäten / Beschreibung	Beschluss AG / LG	Sachstand	Status	erstmalige Nennung	Gremium
<p>Der Zugang zu Bildung und Arbeit ist für Geflüchtete leicht erreichbar</p> 	Der Geflüchtete hält Basisdaten systematisiert vor (dies erleichtert den Weg durch die Behörden)	Einheitliches Personal Book mit allen wesentlichen Informationen inklusive Ansprechpartner in Behörden / Unterlagen für Behörden und Beratungsstellen	x	Seit Anfang 07/2018 wurden insgesamt 300 Ordner durch die Ausländerbehörde sowie das Ehrenamt abgegeben. Die Nutzung durch die Geflüchteten/ die Sichtbarkeit des PB in der Verwaltung blieb hinter den Erwartungen zurück. Dennoch stößt das PB nach wie vor auf positive Resonanz. Eine überarbeitete Neuauflage des PB wird künftig online zur Verfügung gestellt; bzw. auf Anfrage durch 50 und 16/04 ausgedruckt und ausgegeben.	erledigt	15.08.2017	UAG 1 Bildung/Arbeit
	Es gibt transparente, einheitliche Informationen zu Bildung und Arbeit	Information zum Arbeitsleben in Deutschland sind bereits vor Übergang in SGB II ausreichend vorhanden	x	Bestandteil der Handlungsempfehlungen Ausbildung und Arbeit. Bedarfslage ist im Kommunalen Bündnis für Arbeit beschlossen und in Richtung Jobcenter/BA kommuniziert.	laufend	27.03.2018	UAG 1 Bildung/Arbeit
		Aufbau und Pflege einer Informationsplattform zu Sprach- und Bildungsangeboten (Biko)		--> incl. einer ersten Aufstellung von Sprachangeboten - Weiterleitung an Projekt Bildungskoordination im KI	erledigt	15.08.2017	UAG 1 Bildung/Arbeit
	Die Geflüchteten können ihre Anliegen bei den Behörden einfach und ohne zusätzliche Wege erledigen	a) Beglaubigungen fremdsprachlicher Dokumente werden an vielen Stellen der Verwaltung vorgenommen		Nach Weisung der Bezirksregierung ist die Beglaubigung fremdsprachlicher Dokumente weiterhin nicht zulässig (siehe mail 6.10.17). Auch nach nochmaliger Intervention bleibt das Land bei seiner Haltung.	erledigt	05.09.2017	UAG 1 Bildung/Arbeit
		b) Die Bezieher von AsylbL und SGB II können Kosten für Dolmetscher/ Fahrtkosten auch nachträglich geltend machen		Problematik wurde in die Berichterstattung an das Land aufgenommen.	erledigt	15.08.2017	UAG 1 Bildung/Arbeit
		c) Ein Vorhalten einer Generalvollmacht erleichtert dem Geflüchteten und dem Unterstützer den Kontakt zu Behörden		Generalvollmacht aus Sicht der Stadt rechtlich bedenklich, vom Ehrenamt verwendete Vollmacht kann auf der Seite der Wiki zur Verfügung gestellt werden.	erledigt	15.08.2017	UAG 1 Bildung/Arbeit

Rahmenziel	Ergebnisziel	Aktivitäten / Beschreibung	Beschluss AG / LG	Sachstand	Status	erstmalige Nennung	Gremium
	Die Beratung und Hilfestellung zur Anerkennung von Bildungs und Berufsabschlüssen erfolgt frühzeitig (möglichst vor Wechsel zu SGB II).	a) frühzeitige Information der Geflüchteten, durch gezieltere Beratung aller städt. Stellen hinsichtl. Inanspruchnahme des Integrationpoint		Abstimmungsgespräche BA und 323 und OB/6 zur gezielteren Information der Geflüchteten und vermehrten Inanspruchnahme des IP sind erfolgt.	erledigt	05.09.2017	UAG 1 Bildung/Arbeit
		b) Beschleunigung des Verfahrens zur Anerkennung von Bildungsabschlüssen bei den Bezirksregierungen Köln und Düsseldorf		Einsatz von Rosetta-Sprachlernprogramm in 2 Einrichtungen projektiert. Möglichkeiten Sprachpraxis in UAG dargestellt, liegen auf der TEAM-Seite vor.	erledigt	05.09.2017	UAG 1 Bildung/Arbeit
		c) Die Beratung des IQ Netzwerk findet wöchentlich auch bei 16/04 statt, um Geflüchtete frühzeitig zu erreichen.	x	Gespräche mit dem IQ-Netzwerk haben stattgefunden. Die Umsetzung ist schwierig: Der Zugang zur Beratung kann nur nach vorheriger Terminvereinbarung erfolgen "keine warme Übergabe" mit Kunden wird nur einmalig ein Beratungsgespräch geführt, eine weitere Begleitung erfolgt nicht, das Aufzeigen einer Perspektive ist nicht vorgesehen. Die Anforderungen an die Ausstattung des Arbeitsplatzes für das IQ-Netzwerkes sind hoch - und verursachen zusätzliche Kosten. Alternativ kann in die Beratung der JMD's (Clearingstelle), des Integrationspoint oder Lernende Region verwiesen werden. Wird nicht weiter verfolgt.	erledigt	27.03.2018	UAG 1 Bildung/Arbeit

Rahmenziel	Ergebnisziel	Aktivitäten / Beschreibung	Beschluss AG / LG	Sachstand	Status	erstmalige Nennung	Gremium	
Sprache Sprachbarrieren sind abgebaut 	Der Spracherwerb für Geflüchtete startet so früh wie möglich	a) Bündelung der Aufgabe Verpflichtung zum Integrationskurs n. § 44 a AufenthG - zentrale Stelle für Beratung/Sprachlevel-Feststellung / Antrag/ Anmeldung/ Verpflichtung etc.	x	Aufgabenbündelung bei 16/04 Fachbereich integrative Sprach- und Orientierungsförderung ist zwischenzeitlich erfolgt.	erledigt	10.08.2017	UAG 2 Sprache	
		b) BAMF Onlineantrag mit Möglichkeit, erforderliche Dokumente hochzuladen		BAMF hält nach Prüfung der Sachlage das derzeitige Verfahren für ausreichend. Einscannen aller Dokumente und Versand an zentrale E-Mail Adresse ist als Alternative zum Postversand möglich.	erledigt	10.08.2017	UAG 2 Sprache	
		c) Sprachpraxis: Durch Rosetta Möglichkeiten schaffen, das Erlernte anzuwenden und zu verfestigen		Einsatz von Rosetta-Sprachlernprogramm in 2 Einrichtungen projektiert. Möglichkeiten Sprachpraxis in UAG dargestellt, liegen auf der TEAM-Seite vor.	erledigt			
	Vordrucke, Flyer, Anträge etc. sind leicht verständlich und einfach gestaltet ("Verstehen ist mehr als Sprache")	a) Kein Behördendeutsch!			Bsp: Im Vordruck Wohnungsbeschaffung und Wohnungserhaltung bei 50 wurde der Begriff "Sicherheitsleistung" durch "Kautions" ersetzt.	laufend	11.08.2017	UAG 3 Wohnen
		b) Verwendung von Piktogrammen, und graphischen Darstellungen			Veröffentlichung von Piktogrammen zur allgemeinen Nutzung im Intranet / Internet erfolgt - https://www.alf-hannover.de/materialien/fluechtlingskinder	erledigt	29.09.2017	UAG 3 Wohnen
		c) Unterstützung durch Videoclips (evtl. in Kooperation mit WDR for you)			Kontaktaufnahme durch OB/6 zum WDR ist erfolgt. Livestream zum Thema Sprache hat in der 48. KW 2017 stattgefunden. Weitere Themen sind denkbar und werden anlassbezogen mit dem WDR abgestimmt.	laufend	29.09.2017	UAG 3 Wohnen
	Die Kommunikation zwischen Behörde und Geflüchteten ist trotz Sprachbarrieren sichergestellt	Flächendeckende Einführung von "Videodolmetschen"		x	Bedarfsabfrage bei den Dienststellen ist abgeschlossen. Das dazugehörige Vergabeverfahren konnte fristgerecht abgeschlossen werden, so dass der Vertrag pünktlich zum 01.11.19 starten kann.	erledigt	22.09.2017	UAG 2 Sprache

Rahmenziel	Ergebnisziel	Aktivitäten / Beschreibung	Beschluss AG / LG	Sachstand	Status	erstmalige Nennung	Gremium
Wohnen Der Übergang von der städtischen Unterbringung in privaten Wohnraum ist verbessert 	Die Kriterien bei der Belegung von städt. Unterkünften durch 56 sind für Geflüchtete und Ehrenamt transparent	Kriterien und praktische Umsetzung werden in geeigneten Runden vorgestellt, z.B. Aufnahme in Ehrenamtsveranstaltung JC, runder Tisch für Flüchtlingsfragen, Forum für Willkommenskultur (bestehende Strukturen der Stadtgesellschaft werden somit genutzt)		wird in Abstimmung zwischen 56 und weiteren Akteuren realisiert.	laufend	11.08.2017	UAG 3 Wohnen
	Die Geflüchteten kennen die notwendigen Schritte zur Anmietung einer eigenen Wohnung sowie die Rechte und Pflichten im Mietverhältnis	a) Erstellung eines städtischen themenbezogenen Leitfadens und einer Checkliste für die Wohnungssuche		"Wegweiser Wohnen in Köln" wurde federführend durch das Kommunale Integrationszentrum in Zusammenarbeit mit der UAG Wohnen erstellt. Die Broschüre liegt zwischenzeitlich vor. Mehrsprachige Onlineversion ist vorhanden.	erledigt	11.08.2017	UAG 3 Wohnen
		b) Vermittlung von Inhalten in kleinen Gruppen (z.B. durch Auszugsmanagement, durch Willkommensinitiativen)		Das Auszugsmanagement hat in 2019 den Schwerpunkt auf die Zusammenarbeit mit dem Ehrenamt. Workshops in den Unterkünften zum Thema Wohnungssuche/Rechte und Pflichten etc. sind ein weiterer Schwerpunkt in Zusammenarbeit mit dem IKD	laufend	29.09.2017	UAG 3 Wohnen
		c) Unterstützung durch Verbraucherzentrale bei Vermittlung der Inhalte		Verbraucherzentrale hat an der Erarbeitung des Wegweisers Wohnen mitgewirkt. An einer geplanten Veranstaltung zur Teilhabe geflüchteter Menschen ("Markt der Möglichkeiten") wird die Verbraucherzentrale mit einem Stand teilnehmen. Zum einen zur Informationsvermittlung, zum anderen zur Akquise von Multiplikatoren aus dem Kreis der geflüchteten Menschen.	erledigt	29.09.2017	UAG 3 Wohnen
	JC und 56 sowie weitere Beratungsstellen kennen das gegenseitige Vorgehen und können die Geflüchteten zielgerichtet und kontinuierlich beraten (Netzwerk/Kooperation)	a) Anlassbezogene Austauschrunde von JC und 56 zum Thema Wohnen; regelmäßige Aktualisierung der Listen Ansprechpartner; ggf. gegenseitige Hospitationen (Netzwerk / Kooperation)		wird in Abstimmung zwischen 56 und JC realisiert.	erledigt	11.08.2017	UAG 3 Wohnen
		b) Harmonisierung Internetauftritte, Newsletter		Thematiken werden im Rahmen von Gesprächen mit Presseamt sowie im Amt für Integration und Vielfalt aufgegriffen.	erledigt	29.09.2017	UAG 3 Wohnen
		c) Vernetzung der Beratungsstellen, der Berater im Jobcenter, etc z.B. hinsichtlich Unterlagen, Videos, etc			erledigt	29.09.2017	UAG 3 Wohnen
	Die Integration in das Wohnumfeld (nach Bezug einer eigenen Wohnung) ist gelungen	a) Längere Betreuung nach Umzug, Prüfung zur Notwendigkeit im Rahmen grundsätzlicher Überlegungen durch 56		s.o. Zusammenarbeit mit IKD und Ehrenamt wird gestärkt. Es gibt gezielte Versuche, Ehrenamtliche als „Wohnungspaten“ über eine Anzeige bei der Aktion „Neue Nachbarn“ zu akquirieren. Bislang erfolgten jedoch keine Meldungen bzw. Rückmeldungen.	erledigt	29.09.2017	UAG 3 Wohnen
		b) Ausbau/Spezialisierung Ehrenamt für Thema Nachbetreuung, Rekrutierung z.B. durch Auszugsmanagement			erledigt	29.09.2017	UAG 3 Wohnen
		c) Präventive Beratung von Mietern bei 50 (Vermeidung von drohendem Wohnungsverlust)		--> Projekt "BerMico" läuft in Zusammenarbeit mit SKM in Ehrenfeld zur präventiven Beratung; Rat hat in 11/2017 Verstärkung und Ausweitung auf Stadtbezirk Chorweiler beschlossen.	erledigt	29.09.2017	UAG 3 Wohnen

Rahmenziel	Ergebnisziel	Aktivitäten / Beschreibung	Beschluss AG / LG	Sachstand	Status	erstmalige Nennung	Gremium
Gesundheit Die gesundheitliche Versorgung von Geflüchteten im Regelsystem ist sichergestellt 	Die Geflüchteten kennen das Gesundheitssystem und finden einen Zugang	a) Wiederaufnahme Projekt Gesundheitslotsen		Wiederaufnahme des Projektes ist beschlossen. Letzte Abstimmungen zwischen Gesundheitsamt und Trägern laufen.	erledigt	04.05.2018	UAG Gesundheit
		b) Einsatz von Erklärfilmen zu gesundheitlichen Themen in Unterbringungseinrichtungen		100 Plakate des DRK mit dem QR-Code zu den mehrsprachigen Erklärfilmen werden derzeit gedruckt und in städtischen Dienststellen (Wartezonen etc.), in Räumlichkeiten des Ehrenamtes und der MSO's ausgehangen.	erledigt	30.05.2018	UAG Gesundheit
	Geflüchtete mit besonderem Schutzbedarf sind adäquat untergebracht	Hinweise auf besonderen Schutzbedarf werden durch das Land im Rahmen der Zuweisung mit entsprechendem Vorlauf weitergegeben, mit Zustimmung der Geflüchteten		Problematik wurde in Berichterstattung an das Land aufgenommen.	erledigt	04.05.2018	UAG Gesundheit
	Die Akteure im Bereich Gesundheit(sberatung) kennen einander und können in geeignete Hilfen vermitteln.	a) Vernetzungstreffen im Rahmen der UAG unter Einbeziehung "außerordentlicher" Teilnehmer		Nachhaltige Etablierung von Netzwerktreffen im Amt für Integration und Vielfalt.	laufend		
		b) Vortragsreihe von Fachexperten in der UAG		z.B. zu Themen Kenntnis Gesundheitssystem, Behinderung, Traumatisierung, Sucht. Die UAG Gesundheit wurde zwischenzeitlich abgeschlossen.	erledigt		

Rahmenziel	Ergebnisziel	Aktivitäten / Beschreibung	Beschluss AG / LG	Sachstand	Status	erstmalige Nennung	Gremium
Unterbringung, Lebensunterhalt und gesundheitliche Versorgung sind sichergestellt (Existenzsicherung) 	Studierende haben eine auskömmliche finanzielle Grundlage	Anpassung des BAFÖG Satzes an Mietspiegel der einzelnen Regionen (ähnlich allg. Mietzuschuss)		wurde in Berichterstattung Land aufgenommen.	erledigt		
	Die finanzielle Existenzsicherung ist ohne Unterbrechung sichergestellt	a) 50 erhält über AZR-Zugriff relevante Informationen z.B. zum Aufenthaltsstatus.		AZR-Zugriff für 50 wird im Zuge der Einrichtung des digitalen Asylverfahrens eingerichtet.	erledigt	25.04.2018	UAG Existenzsicherung
		b) Die Bezirksregierung informiert 50 über vorhandenen E-Mail-Verteiler über die Entscheidung des Asylverfahrens		Die Information wird künftig von 33 an 50 weitergegeben.	erledigt	25.04.2018	UAG Existenzsicherung
	Alle Dienststellen (incl. JC) kennen das gegenseitige Vorgehen und können entsprechend beraten	Der Leistungsprozess wird mit allen Beteiligten überprüft und abgestimmt.		Die Leistungskette wurde in der UAG abgestimmt, Schnittstellen und Abhängigkeiten sind besprochen.	erledigt	28.03.2018	UAG Existenzsicherung

Rahmenziel	Ergebnisziel	Aktivitäten / Beschreibung	Beschluss AG / LG	Sachstand	Status	erstmalige Nennung	Gremium
Die Geflüchteten kennen Angebote der sozialen, kulturellen und politischen Teilhabe . Sie können diese nutzen und sich einbringen 	Interessen der Geflüchteten für Teilhabeangebote sind bekannt und fließen in Angebotspalette ein	(Zunächst) ein workshop mit Geflüchteten zur Klärung von Bedarfslagen und Zugangshemmnissen ist durchgeführt.		Die Veranstaltung hat am 17.10.2018 stattgefunden. Erkenntnisse wurden in den Sitzungen der UAG Teilhabe weiter bearbeitet. Eine weitere für Juni geplante Veranstaltung (Markt der Möglichkeiten) hat insbesondere zum Ziel: Information der Teilnehmenden der ersten Veranstaltung zu priorisierten Themen; Direkter Kontakt zu/Austausch mit relevanten Akteuren. Zugangshemmnisse sollen Anbietern bewusst werden sowie auf Seiten der Teilnehmenden abgebaut werden.	erledigt	03.07.2018	UAG Teilhabe
	Zugangshindernisse zu Teilhabeangeboten sind erkannt und abgebaut			Im Weiteren wird die Thematik im Amt für Integration und Vielfalt durch die zuständige Fachkoordination bearbeitet.	erledigt	03.07.2018	UAG Teilhabe

Rahmenziel	Ergebnisziel	Aktivitäten / Beschreibung	Beschluss AG / LG	Sachstand	Status	erstmalige Nennung	Gremium
<p>Die Geflüchteten können ihre Perspektiven einschätzen, eine Entscheidung über den weiteren Weg treffen und Angebote des Regelsystems eigenständig für sich nutzen. Verfahrensabläufe sind optimiert, das Angebot entspricht dem Bedarf.</p> 	<p>Die Geflüchteten haben die Möglichkeit, ein Casemanagement zur Strukturierung und Begleitung des Prozesses in Anspruch zu nehmen.</p>	<p>a) Grundsätzliche Voraussetzungen für ein rechtskreisübergreifendes Casemanagement in Köln sind mit allen Beteiligten festgelegt.</p>		Grobkonzept ist erstellt	erledigt		
		<p>b) Vernetzung mit Jobcenter, Jugendamt und Kooperation mit JMDs ist geklärt</p>		Finanzierung des Casemanagement-Konzeptes ist über Initiative Gemeinsam klappt's vorgesehen. Die hierfür notwendigen Konzeptanpassungen wurden abgestimmt. Der Rat hat das Teilhabemanagement am 07.11.2019 beschlossen. Weitere Berichterstattung erfolgt im Rahmen Gemeinsam klappt's	erledigt		
		<p>c) Details zur Etablierung eines rechtskreisübergreifenden Casemanagement sind mit allen Beteiligten festgelegt.</p>			erledigt		
	<p>Ein systemisches Casemanagement unterstützt bei der Optimierung von bedarfsgerechten Angeboten.</p>	<p>Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Einzelfallebene werden auf der Systemebene genutzt, um bedarfsgerechte Maßnahmen/Angebote zu entwickeln.</p>			Phase 2 des CM-Einführungsprozesses: Mängel im System können erst nach einem angemessenen Erfahrungszeitraum bewertet werden. Der Aufbau entsprechender Strukturen wird in der Pilotphase geplant. Weitere Berichterstattung im Rahmen Gemeinsam klappt's.	erledigt	

Rahmenziel	Ergebnisziel	Aktivitäten / Beschreibung	Beschluss AG / LG	Sachstand	Status	erstmalige Nennung	Gremium
Der Integrationsprozess geflüchteter Menschen wird durch kooperative Strukturen unterstützt 	Der Integrationsprozess wird durch die Zusammenarbeit interner und externer Akteure und Bündelung von Fachkompetenz zielführend unterstützt.	Einrichtung lebenslagenorientierter Unterarbeitsgruppen zur zielgerichteten Bearbeitung diverser Themenfelder.		Die Arbeitsstruktur im Projekt orientiert sich an themenfeldbezogener Bearbeitung. Die Arbeit der UAGs bildet die Basis für alle weiteren Entscheidungen/für das weitere Vorgehen.	laufend		
		Im Projekt aufgebaute Netzwerke können über die Projektlaufzeit hinaus bewahrt und ausgebaut werden		Verstetigung der UAGs, Betreuung dieser Netzwerke durch Strategische Fachkoordination bei 16	erledigt		
	Die Beteiligten kennen bestehende Netzwerke und können diese nutzen.	Übersicht der Netzwerke steht allen zur Verfügung		Abfrage bei allen Projektbeteiligten zu Netzwerken ist erfolgt. Eine Zusammenfassung wurde erstellt. Die weitere Bearbeitung (in welchen Bereichen fehlen Netzwerke, wo gibt es Dopplungen etc.) erfolgt durch die Strat. Fachkoordination Beteiligung/Netzwerke bei 16.	erledigt		

Rahmenziel	Ergebnisziel	Aktivitäten / Beschreibung	Beschluss AG / LG	Sachstand	Status	erstmalige Nennung	Gremium
Initiierte und geförderte Maßnahmen unterstützen den Integrationsprozess bedarfsgerecht 	Die Angebotsplanung verfügt über die notwendigen Kennzahlen zu Bedarfslagen und Versorgungslücken.	Aufbau eines Integrationsmonitoring unter Berücksichtigung bestehender städtischer Monitoring- und Kennzahlensysteme mithilfe zusätzlicher konkreter Fragestellungen zum Thema "Integration"		Gespräche zu Inhalten eines Integrationsmonitorings sowie die Einbettung in Sozialplanung und andere städtische Kennzahlensysteme laufen. Aufbau eines Monitoringsystem hängt vom Zielsystem "Leitlinien Integration und Vielfalt in Köln" ab. Monitoring Integration und Vielfalt wird Daueraufgabe im Kölner Amt für Integration und Vielfalt.	erledigt		
	Durchgeführte Maßnahmen können hinsichtlich Ihrer Wirksamkeit bewertet und bedarfsgerecht angepasst werden.				erledigt		

Abkürzungsverzeichnis:

16 Amt für Integration und Vielfalt
 11: Personal- und Verwaltungsmanagement
 13: Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 33: Ausländeramt

50: Amt für Soziales und Senioren
 56: Amt für Wohnungswesen
 JC: Jobcenter
 KI: Kommunales Integrationszentrum